

Liechtensteiner Volksblatt

Mit den amtlichen Publikationen aus dem Fürstentum Liechtenstein

Bezugspreise: Liechtenstein und Schweiz jährlich sFr. 24.—, halbjährlich sFr. 12.50, vierteljährlich sFr. 6.50 — Vorarlberg jährlich sFr. 260.—, halbjährlich sFr. 140.—, vierteljährlich sFr. 70.—, monatlich sFr. 19.—, übriges Ausland jährlich sFr. 42.—, halbjährlich sFr. 22.—. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Schaan entgegen. Postscheckkonto: 90-2988 St.Gallen — Verwaltung und Redaktion: FL-9494 Schaan, Lindenplatz 119, Tel. (075) 2 49 49 / 2 49 50 — Druck: Buchdruckerei Gutenberg, FL-9494 Schaan (Fürstentum Liechtenstein). Einzelverkaufspreis: sFr. —.30 / 6S 2.—



Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzeile (36 mm) in Liechtenstein: Anzeigen 14,5 Rappen, Textreklame (74 mm) 50 Rappen. In der Schweiz: Anzeigen 18 Rappen, Textreklame 50 Rappen. In Vorarlberg und im übrigen Ausland: Anzeigen 19 Rappen, Textreklame 60 Rappen — Anzeigenannahme: Für das Fürstentum Liechtenstein: Verwaltung «Liechtensteiner Volksblatt», Lindenplatz 119, FL-9494 Schaan, Telefon (075) 2 49 49 und 2 49 50. Für die Schweiz und das übrige Ausland: «ASSA», Schweizer Annoncen AG, CH-9001 St. Gallen, Oberer Graben 3, Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte der «ASSA».

AZ — FL-9494 Schaan, Samstag, 11. April 1970

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

103. Jahrgang — Nr. 53

Tribüne der freien Meinung

Handwerk legen

In Ihrer Nr.34, vom 4. März 1970 veröffentlichten Sie unter der Rubrik «Tribüne der freien Meinung» (wr) eine Stellungnahme mit dem Untertitel «Eigentümliche Alpenland-Patrizier».

Dazu darf ich Ihnen mitteilen, dass auch in den Praktiken des erwähnten «Instituts» aufgelaufen bin und mich nicht nur ruhmässig, sondern auch um mein eingezahltes Geld geschädigt fühle. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir den Verlag der Genossenschaftszeitung der Migros «Brückenbauer» mitteilen würden, damit ich mich dort über nähere Einzelheiten informieren kann.

Einem Heineinstitut, das unter dem Deckmantel einer Seriösität versprechenden Liechtensteinischen Anschrift unsaubere Geschäfte macht, sollte schnellstens das Handwerk gelegt werden, bevor noch mehr Menschen, die ehrlich bemüht sind, einen Lebenspartner zu finden, geschädigt werden.

(Hans Reichardt — D-8025 Unterhaching)

von Tag zu Tag

Das liechtensteinische Kulturleben wird in diesen Wochen von bemerkenswerten Höhepunkten gekennzeichnet: Anne Frommelt aus Schaan bringt ihre erste Chansonplatte heraus, in Vaduz muss das Gastspiel mit dem Pianisten Tartarov morgen wiederholt werden, demnächst gastiert der Kabarettist Franz Hohler in Schaan. Wir verweisen auf unsere Beiträge auf Seite 9 der heutigen Ausgabe.

Primizfeiern werden in unserem Lande in den letzten Jahren zu eher seltenen Ereignissen. Sein erstes Messopfer feiert der Neupriester Alois Matt morgen in Ruggell (Seite 2).

Mit seinen nunmehr 1000 Mitgliedern dürfte die Sektion Liechtenstein des Schweizerischen Auto- und Motorradfahrerverbandes (SAM) der mitgliederstärkste Verein unseres Landes überhaupt sein. Die liechtensteinische Sektion des SAM wird morgen 40 Jahre alt. Beachten Sie unsere heutige Sonderbeilage.

Die Vorschau auf die Kinoprogramme der kommenden Woche finden Sie auf Seite 5. Das Radio- und TV-Programm mit der «Fernsehwoche» haben wir auf den Seiten 11, 12 und 13 der heutigen Ausgabe zusammengefasst. Unsere Sportfreunde orientieren wir auf Seite 5 über die aktuellen Veranstaltungen zum Wochenende.

Meldungen und Kurzberichte aus den liechtensteinischen Gemeinden finden Sie wie immer auf den Seiten 2 und 3. Die aktuellen Ereignisse zum Weltgeschehen und die Börsenkurse vom Wochenende haben wir auch heute auf Seite 8 zusammengestellt.

Bei mässigem Westwind bleibt das Wetter weiterhin unbeständig. Am Nachmittag steigt die Temperatur auf 11 Grad an.

Im übrigen wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie auch diesmal ein angenehmes Wochenende.

Für Ihre Bankgeschäfte



Verwaltungs- & Privatbank Aktiengesellschaft Vaduz Tel. 075 / 2 81 81

Regierung gibt sich neuen Ressortplan!

Bauressort wird jetzt vollamtlich von Dr. Hilbe betreut — Landesplanung eliminiert — Positive Arbeitsgrundlage

«Die Verordnung vom 18. März 1970, betreffend die Aufstellung eines Ressortplanes» in der Fürstlichen Regierung, ist laut amtlicher Bekanntmachung vom 9. April erschienen. Das diesbezügliche Landesgesetzblatt trägt die Nr. 15.

Obwohl die Regierungsneubildung nicht zwangsläufig einen neuen Ressortplan hätte nach sich ziehen müssen, nachdem der alte Ressortplan aus dem Jahre 1965 auch nach dem 1. Februar 1970 noch Gültigkeit hatte, weist die Neufassung doch darauf hin, dass einige Aenderungen vorgenommen wurden. Da die Verordnung das Datum des 18. März 1970 trägt, ersieht man, dass der neue Ressortplan am Tag der Regierungsvereidigung selbst beschlossen wurde. Wie man weiss, wurde die Ressortverteilung bei den interparteilichen Vereinbarungen von der Einvernehmlichkeit aller Regierungsmitglieder abhängig gemacht, was weiter besagt, dass die Verordnung vom 18. März einstimmig genehmigt wurde.

Was ist am neuen Ressortplan neu?

Zunächst fällt auf, dass die Arbeit der neuen Regierung nicht wie bisher in elf, sondern in zwölf Ressorts aufgeteilt ist. Fünf Einzelgeschäfte, die bisher im Ressort Präsidium vereinigt waren, wurden abgespalten und unter dem Titel «Aeusseres» zu einem neuen Ressort zusammengefasst. Die Bildung eines «Aussenministeriums», das bekanntlich von Regierungschef Dr. Alfred Hilbe betreut wird, darf man grundsätzlich als einen begrüssenswerten Schritt bezeichnen. Das Ressort Aeusseres trägt zur besseren Manifestation unserer Eigenstaat-

lichkeit bei und verleiht der liechtensteinischen Aussenpolitik politisch mehr Gewicht. Die Zukunft wird zeigen, ob der neue Ressortchef in der Lage sein wird, diese an sich guten Voraussetzungen auch mit einer guten Aussenpolitik auszunützen.

«Landesplanung» wurde eliminiert

Wenn man den Aufgabenbereich des Ressorts «Inneres» näher untersucht, so sticht vor allem die Tatsache ins Auge, dass das Geschäft «Landesplanung», welches bisher unter Ziffer 17 im Ressort Inneres aufschien, im neuen Ressortplan ganz eliminiert wurde. Nachdem es in dieser Form auch keinen anderen Ressort zugeteilt ist, muss man annehmen, dass die Fürstliche Regierung nun doch einen organisatorischen Modus gefunden hat, der diese für den Staat wichtige Aufgabe nach sachlichen Gesichtspunkten in den einzelnen Geschäftsbereichen aufgehen liess. Die landesplanerischen Aufgaben werden in Zukunft offensichtlich von den einzelnen Ressorts individuell behandelt, was sicherlich zu einer sachlich vorteilhafteren Lösung führen wird. Diese Aenderung muss insofern besonders festgehalten werden, als die Delegation der Fortschrittlichen Bürgerpartei während der zwischenparteilichen Gespräche mit der VU mit Nachdruck für diese Lösung eingetreten ist. — Es erscheint uns auch wichtig, noch einmal darauf hinzuweisen, dass dieser Standpunkt niemals aus parteipolitischen Überlegungen vertreten wurde. Es waren vielmehr von Anfang an sachliche Überlegungen, die jetzt offensichtlich auch in der Regierung zu einer vernünftigen Lösung beitragen. — Es wäre wünschenswert, wenn die Regierung in Form

einer offiziellen Mitteilung mehr über die neue Regelung bekanntgeben könnte.

Bauressort jetzt vollamtlich

Im Gegensatz zur alten Ressortverteilung wird das «Bauwesen» jetzt von Regierungschef Dr. Hilbe und damit von einem hauptamtlichen Regierungsmitglied betreut. Auch diese Lösung scheint uns vernünftig, da einem nebenamtlichen Regierungsmitglied die grosse Arbeitslast, die auch diesem Arbeitsbereich resultiert, kaum noch zugemutet werden konnte. Es hätte sich wahrscheinlich auch nicht so leicht ein nebenamtliches Regierungsmitglied gefunden, der diesem verantwortungsvollen und wichtigen Amt

(Fortsetzung Seite 2)

KOMMENTAR

Transparentere Statistik

In der Zeit von 1960 bis 1968 ist die Zahl der hier lebenden Beschäftigten in Industrie und Handwerk um rund 25 Prozent auf mehr als 5000 Personen angewachsen. In etwa gleichem, prozentuellem Umfang nahm auch der Dienstleistungssektor zu, wiewohl die absoluten Zahlen hier viel niedriger liegen. Dazu kommen (statistisch) noch etwa 2800 Grenzgänger aus Österreich, wovon freilich mehr als 90 Prozent (im Jahre 1969) vornehmlich in der Industrie tätig waren. Während das Anwachsen unseres Industrie-potentials in der Regel als erfreuliche Prosperität gewertet wird, stösst die Expansion auf dem tertiären Sektor zunehmend auf den Unmut der industriell orientierten Wirtschaftszweige. Aus arbeitsmarktlichen Gründen wird vor allem der Sektor Banken, Versicherungen und Interessenvertretungen immer mehr der öffentlichen Kritik ausgesetzt und als besonders wildwachsende Frucht dargestellt. — Bei allem Respekt für die Industrie, welche für Liechtenstein zweifellos zum entscheidenden und lebenswichtigen Faktor wurde, lohnt es sich der Objektivität wegen doch, die Statistik differenzierter zu betrachten. Denn von den knapp 3000 Personen, die heute im Sektor Dienstleistungen tätig sind, entfallen bestenfalls ein Drittel auf die umstrittenen Interessenvertretungen oder Finanzinstitute. Der grössere Teil geht in den übrigen Sektoren auf, zu dem vor allem auch die öffentliche Verwaltung (einschliesslich PTT und Transportunternehmen) oder das Gastgewerbe gehören. Darunter fallen Zahnärzte und Lehrer ebenso wie Krankenschwestern oder Zahlkellner. Mithin also Dienstleistungen, deren Anwachsen zwangsläufig parallel zum Wachstum der Industrie und der Bevölkerung im allgemeinen verläuft. — Es geht hier hellebe nicht darum, einen bestimmten Dienstleistungssektor gegenüber der Industrie in Schutz zu nehmen. Es sollte lediglich versucht werden, das statistische Material zu einem wichtigen Thema transparenter und damit für die notwendige, öffentliche Diskussion brauchbarer zu machen. (wbw)

Aus der Regierungssitzung

Die Beschlüsse dieser Woche

Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom 7. 4. folgende Beschlüsse gefasst:

- Das Land übernimmt die Kosten für die Durchführung eines Gasschutzkurses des Landesfeuerwehrverbandes.
- Der Gemeinde Triesenberg wird für die Anschaffung von Schulmöbeln eine Subvention von 30 Prozent zugesichert.
- Eine Sitzungsgesellschaft wird wegen Uebertretung des Investmentgesetzes zur Anzeige gebracht.
- Der Christlich Sozialen Kranken- und Unfallkasse der Schweiz wird eine Prämiensubvention von 22 Prozent bewilligt.
- Den Samaritervereinen Triesenberg, Vaduz, Balzers und Schaan werden die Jahresbeiträge für 1970 ausbezahlt.

- Das Bauprojekt «Verbreiterung der Gafadurastrasse — II. Ausbaustappe» wird genehmigt.
- Der Waldwirtschaftsplan der Gemeinde Triesenberg 1968 bis 1978 wird genehmigt.
- Der Gemeinde Triesenberg wird für den Netzausbau der Bergstrasse Triesen eine Subvention von 20 Prozent und für die Verbindungsleitung St.Mamertenquellen - Bergstrasse ebenfalls eine Subvention von 20 Prozent gewährt.
- Der Gemeinde Triesenberg wird für den Kanalisationsnetzbau Malbun eine Subvention von 50 Prozent bzw. 40 Prozent zugesichert.
- Die Baumeisterarbeiten für den Ausbau des Grenzüberganges Schaanwald-Tisis werden vergeben.

Jugendherberge in Schaan

Grosszügiges Legat ermöglichte eine aufgeschlossene Gemeinderatsentscheidung

Was in Liechtenstein seit vielen Jahren als ausgesprochener Mangel angesehen wird, kann jetzt durch eine grosszügige Vergabung und einen positiven Entschluss der Gemeinde Schaan behoben werden: in absehbarer Zeit wird in Schaan die erste Jugendherberge unseres Landes entstehen!

Wie Gemeindevorsteher Walter Beck auf unsere Anfrage bestätigte, stimmte der Gemeinderat von Schaan, schon am 18. März, dem Bau einer Jugendherberge zu und beschloss den dafür notwendigen Baugrund von 200—300 Klaftern zur Verfügung zu stellen. Über den Standort der neuen Jugendherberge liegt noch kein Beschluss vor.

Die positive Entscheidung des Schaaner Gemeinderates wurde durch ein Legat in der Höhe von Fr. 250 000.— möglich, das der Gemeinde von dem am 3. Juni 1965 verstorbenen, holländischen Staatsbürger Josef Wagener zuge-dacht wurde. Josef Wagener, der im Jahre 1944 nach Schaan zog und zunächst im Kloster St. Elisabeth und später im Haus S. Hilty an der Landstrasse wohnte, erfreute sich in seiner

Wahlheimat Schaan grossen Beliebtheit und Achtung. Namhafte Spenden des Verstorbenen an die Renovation der Schaaner Pfarrkirche und andere Zuwendungen an caritative Institutionen zeugten von der positiven Einstellung Josef Wageners zu Schaan und seinen Bürgern.

Die Verwendung des Legates für eine Jugendherberge wurde auch dank der entgegenkommenden und verständnisvollen Haltung von Fürstl. Rat Josef Büchel ermöglicht, welcher zum Testamentsvollstrecker des verstorbenen Josef Wagener berufen war.

Die künftige Schaaner Jugendherberge soll rund 80 Schlafgelegenheiten umfassen. Wir zweifeln nicht daran, dass die Schaffung der Jugendherberge zu einer weiteren Belebung unseres Tourismus auf einem Gebiet führen wird, das bisher eher stiefmütterlich behandelt wurde. Hunderte von Jugendlichen, die in jedem Sommer nach Liechtenstein kommen, werden künftig nicht mehr gezwungen sein, das Land schon nach wenigen Stunden zu verlassen, weil keine preisgünstigen Uebernachtungsmöglichkeiten geboten werden.

BÜROMÖBEL
für alle Ansprüche

9494 Schaan
ferdina frick ag